

## MUSIK DES ORIENTS

( 50.Sendung/ 18.Juni 1975)

150 Jahre Peking Oper

Es singen Lisa Lu, K.S. Tschen und Mitglieder der Fu Hsing  
Opern-Akademie, Taiwan

Manuskript: Habib Hassan Touma

Musik:

A 110. 13. 1 A/1

42''

Sprecher:

Diese Militärfanfare ist ein Bestandteil des reichhaltigen Musikrepertoires, das zu einer der eigenwilligsten und auch ältesten Musiktheaterformen der Welt gehört, nämlich zur Peking-Oper. Ihre Anfänge dürften wahrscheinlich ins dritte vorchristliche Jahrhundert zurückreichen, also in die Zeit der ersten chinesischen Dynastien. Damals war es üblich, daß bei religiösen Feierlichkeiten Wahrsager, Geisterbeschwörer und Priester das Volk durch Gesang, Pantomimen und geistliche Schauspiele zu bekehren versuchten. Ihnen schlossen sich Tänzer, Akrobaten und Jongleure an, die das Publikum mit Tanz, Musik und dramatischen Aktionen unterhielten. Die Geschichte der Peking-Oper im heutigen Sinn ist allerdings wesentlich kürzer und erstreckt sich nur über die letzten 150 Jahre, obwohl ein chinesisches Theaterspiel mit festumrissenen Formen schon vor etwa 800 Jahren zur Zeit der Sung- und Yüan Dynastien entstand. Die Peking-Oper ist ein Musiktheater, das in sich die wichtigsten Entwicklungen des traditionellen chinesischen Theaters im Laufe von 600 Jahren vereint und Elemente unterschiedlicher Stile von der klassischen chinesischen Theaterkunst bis zum Volkstheater assimiliert hat. Sie integriert Gesang, Instrumentalmusik, Schauspiel und Poesie. Ein Dramaturg kann im Rahmen dieser spezifischen Gattung neue Texte schaffen, die er den überlieferten Melodien anpaßt; oder ein Komponist, der meist anonym bleibt, kann neue Melodien zu alten Texten schreiben. Die Handlungen der Opern sind dem Publikum bekannt; sie werden von Schauspielern ohne die Hilfe eines Regisseurs aufgeführt. Die Bühne selbst hat weder Kulissen noch Vorhang. Alles wird mit einem Minimum an Aufwand